

insofern mit großem Interesse entgegenzusehen, als neben der außerordentlichen C-moll-Symphonie von Beethoven und anderen Orchesterwerken die Virtuosität des jungen Virtuosen K. Beyer aus Leipzig in Aussicht stellte. Der Gewann hat sich schon als unblühender Laube in einem von dem früheren Musiklehrer O. Seibardt veranstalteten Concert gezeigt, das er bald über die Mittelbarkeit des Virtuositentums hinaussummen würde. Seinen ausgezeichneten musikalischen Anlagen und seinem Fleiß ist es zu verdanken, daß er zu den besten Schülern des Leipziger Konservatoriums gehört. Die beiden Violinavorträge (Concert in E von Mendelssohn-Bartholdy und Ragou mit Finale violace aus dem Concert Nr. 5 von Ferdinand David) wurden wie alle Orchesterwerke mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der eminenten Technik des Virtuosen war es zu danken, daß die äußerst fein gebauten Sätze beider Concerte in edler, würdevoller Form zu Gehör gebracht wurden. Was ihm aber besonders die Teilnahme der Versammlung zuzuwandte, war die Künstlernatur, die aus dem ganzen Spiele heraus sie annahm, ein wenig, das sich wohl fühlen, aber hier auf wenigen Zeilen nicht beschreiben läßt. Das enthusiastische Publicum dankte mit stürmischen Beifallsstößen und Hervorrufen. Dem jungen Virtuosen, der dem Ziele der höheren Meisterschaft nicht mehr fern steht, mögen die Schwünge vor Schädigung bewahrt bleiben, damit sie ihn einst zur höchsten Stufe tragen. — Wir können dieser Beschreibung noch hinzufügen, daß der Ausdruck des Publicums zu dem Concert ein ganz außergewöhnlicher war und daß auch die hohen Herrschaften von den Vorträgen des Herrn Beyer sich sehr angenehm und befriedigt fühlten. Somit hat sich Herr Beyer in ehrenvoller Weise eine Künstlerlaufbahn eröffnet.

Leipzig, 18. April. Das Programm der Centralhalle verspricht auch in dieser Woche Besuchern eine außerordentliche, von Feinheit und seltener Virtuosität getragene Unterhaltung. Es werden die weltbekannten Altobaten, Herr Blondin und Fräulein Blanche in ihren unzerbrechlichen Leistungen produciren. Dieser Vorfstellung schließt sich das urkomische polnische Judenquartett unter Direction des Herrn Schwarz an. Dann können wir noch nennen die vier Gebrüder Goring als erste Lustgymnastiker der Gegenwart, Fräulein Elvred als englische Tänzerin und Verwandlungskünstlerin, Fräulein Grassner als Liebesdramatikerin beider Genres und den köstlichen Komiker Herrn Leopold in den verschiedenartigsten Vorfstellungen. Heute, am Sonnabend, findet im großen Saale die öffentliche Generalprobe-Vorfstellung statt. Jedenfalls ist der Centralhalle durch ihr außerordentliches Programm wieder ein zahlreicher Zuspruch gesichert. So viel für heute in Kürze, denn wir eingehendere Besprechungen folgen lassen werden.

Leipzig, 18. April. Im „Schillerhäuschen“ zu Göhlitz hat gestern Abend zu Gunsten der Rothleidenden im Speffart ein Concert stattgefunden, bei welchem der rühmlichst bekannte Komiker Reichmann und die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Berndt mitwirkten. Aus Anlaß des wohlthätigen Zweckes haben Herr Reichmann sowohl als Herr Berndt auf jede Bezahlung für ihre Leistungen verzichtet, desgleichen hat der Wirth des Etablissementes, Herr Müller, die Beleuchtung des Saales von sich aus bestreiten und ebenso war für das Concert ein Fäßel aus der Fabrik des Herrn Blüthner hier gratis zur Verfügung gestellt.

Leipzig, 18. April. Nachdem Herr Armin Tenner aus Cincinnati an einigen Tagen Edison's Phonograph hier mit großem Erfolg und allgemeiner Anerkennung öffentlich und auf Einladung auch in angesehenen Familien in Verbindung mit einem geeigneten populär-wissenschaftlichen Vortrag producirt hatte, reiste derselbe ebenfalls in Folge von Einladungen, die Privatgesellschaften an ihn ergeben liegen, nach einigen Städten des Erzgebirges, um dort Vorträge zu halten und mit seinem Phonograph zu experimentiren. Ueberall wo Herr Tenner seither auftrat, namentlich auch wiederholt in Chemnitz, erregte er mit seinem Apparat, dem einzigen echten Edison'schen Phonographen, der bis jetzt in Deutschland vorgezeigt wurde, das lebhafteste Interesse. Die „Sartenlaube“ hat übrigens in Nr. 28 v. J. einen ausführlichen Artikel über Edison's Phonograph (Sprechmaschine oder Schallreiber) veröffentlicht und auf dessen hohe Bedeutung hingewiesen. Herrn Tenner stehen die besten Zeugnisse von deutschen Gelehrten, so von Professor Klinkersiek in Göttingen, Professor Dr. Fliedner in Hanau u. s. w., zur Seite und es bedarf nur dieses Hinweises, um unsere Neugierde und das sonstige Publicum auf die Vorträge und Experimente desselben, welche vom Sonntag (21. d.) ab täglich im Kaisersaale der Centralhalle stattfinden, aufmerksam zu machen. Es wird jeder Besucher der phonographischen Productionen in hohem Grade überrascht und befriedigt sein. Das Weitere über die Vorfstellungen besagen die Einladungen unter den Anzeigen dieses Blattes.

Leipzig, 18. April. Das heutige Regenerwetter, welches am gestrigen Tage und einen Theil der darauffolgenden Nacht herrschte und gegen Morgen in einen kalten Schneefall überging, hat nicht nur die Wege außerhalb der Stadt fast ebenso gemacht, sondern zeigt sich auch schon in dem raschen Anschwellen der Flüsse. Die Fluthrinnen sind bereits gefüllt und in der nächsten Zeit wird wieder eine Ueberschwemmung der Niederrungen eintreten, wie wir eine solche erst vor wenigen Wochen auszuhalten hatten. Wissen und Fleiß waren am heutigen Mittag mit einer mehrere Fuß hohen Schneedecke überzogen und noch immer schmelzt es fort.

Leipzig, 18. April. Um dem Unfug des Wegfahrens der Singvögel einzigermaßen zu

hemmen, hat der Vorstand des Thüringischen Vereins für Vogelschutz zu Erfurt beschlossen, Demjenigen, der einen Vogelsänger dergestalt anzeigt, daß seine polizeiliche Verhaftung erfolgt, eine Prämie bis zu 30 Mark anzubieten. Dieser Vorgang sollte allgemeine Nachahmung finden.

Leipzig, 18. April. In der bevorstehenden Ostermesse wird wieder ein alter würdiger Weibebesucher die Wiederkehr des Tages feiern, an dem er vor 50 Jahren zum ersten Male nach Leipzig zur Messe kam. Es ist das der Westenstoffsabrikant Ferdinand Grahl aus Ernstthal bei Hohenstein, welcher seit dem Jahre 1829 regelmäßig alle Leipziger Messen besucht hat und seinen Verkaufsstand im Hause Nr. 26 im Brühl hat.

Göhlitz, 17. April. Am gestrigen Morgen ist der hiesige Gasthof „Zum heitern Blick“ total niedergebrannt. Ueber die Entstehungsursache hat sich bis jetzt noch Nichts ermitteln lassen.

Müßeln, 17. April. Am gestrigen Abend ist die Scheune des Wirtschaftsbesizers Gottlob Dreifschneider in Schladiß nebst Wohnhaus und Seitengebäude bis auf das Mauerwerk niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Chemnitz, 18. April. Das „E. T.“ meldet: Der Tag der Erklärung der Däppler Schützen, 13. April, ist auch von dem hiesigen Militärverein „Alle Kameraden in Chemnitz und Umgegend, 1849“, in Hellriegel's Restaurant, Casernenstraße, feierlich begangen und von den Versammelten an Se. Majestät König Albert ein Telegramm abgedandt worden. Tags darauf erhielten die Beihelfer zu ihrer Freude nachfolgende telegraphische Antwort: „Restaurant Hellriegel in Chemnitz. Se. Majestät dankt herzlich für den gesendeten Gruß. Dienstherr Herr Fingeladant Major v. Ehrenstein.“

Harttha, 17. April. In der Verwahrung des Gemeindevorstandes von Flemmingen befinden sich angeblich einige Gegenstände, welche jüngster Tage ein hiesiger Fabrikant in dem Raxmann'schen Teiche in Flemmingen aufgefunden hat und welche möglicher Weise von einem Diebstahl herrühren dürften. Es sind Bestandteile einer größeren Uhr, z. B. ein größeres Reflinggläserchen, in welchem das Uhrwerk gegangen sein mag, ein kleineres dergleichen, ein blecherner ovaler Deckel und ein messingener bronzirter Engel, mehrere Fund schwer. Selbstverständlich ist in der hiesigen Gegend von einem dergleichen Diebstahl Nichts bekannt und man sieht dem Resultate der Erörterungen über diesen Fall mit Interesse entgegen.

Baugen, 16. April. Heute hielt die literarische Gesellschaft „Mecenas serbicus“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Schmalzer, begrüßte die anwesenden, circa 60, Mitglieder und vorzugsweise den mitanwesenden Herrn Dr. Sauerwein, der, obgleich ein geborener „Deutscher“, doch die serbische Sprache sehr gut gelernt hat, so daß er sich später bei der wendlichen Debatte betheiligen konnte. Zunächst gab der Herr Pastor Jentich aus Wohlau ein kurzes Referat über die am Sonntag abgehaltene Vorstand- und Auditionsversammlung, und das von den 14 Angemeldeten sammelte in die Gesellschaft aufgenommen worden seien. Sodann wurde vom Herrn Secretair, Domnicar Rolle hier, Bericht erstattet über die Thätigkeit des Vereins im 39. Jahre. Darauf referirte Herr Caspary Kaufmann über die im vergangenen Jahre stattgefundenen Auditionsarbeiten. Die Einnahmen betragen 1014.42 A. die Ausgaben 1998.89 A. Herr Bibliothekar Seminar-Oberlehrer Fiedler hier konnte die erfreuliche Mittheilung machen, daß der Gesellschaft von 14 einzelnen Personen und mehreren literarischen inländischen und auswärtigen Gesellschaften und Akademien 167 Bände in die Bibliothek geschenkt wurden. Herr Lehrer Kappler hier theilte mit, wie viel Bücher zur Verwendung gekommen, und daß der Kalender auf 1879 in 5000 Exemplaren gedruckt und verbreitet worden. Als Vereinskasse kam ein von Herrn Seminaroberlehrer Fiedler zusammengestelltes Volksliederbuch und das 67. Heft des Jahrbuches „Casopia“ zur Vertheilung. Nachdem noch die Wiederwahl der ausgesetzten Mitglieder des Vorstandes und Auditions erfolgt und eine Commission zur Beratung über die An gelegenheit eines Schul-Liederbuches mit besonderer Berücksichtigung der wendlichen Schulen ernannt worden war, gab Herr Pastirer Jentich Bericht über den Stand der wohlgeordneten Angelegenheiten des Gesellschaftshauses. (B. R.)

Dresden, 17. April. Am 23. d. W., dem Geburtsstage Sr. Majestät des Königs, wird auf dem Hauptplatze eine große Militärparade stattfinden, an welcher die sämtlichen Truppenabtheilungen der Garnison, ausschließlich eines Bataillons des Schützen- (Jäglers-) Regiments Nr. 108, Prinz Georg, welches die Wachen giebt, sowie die beiden Jäger-Bataillone aus Reichen und Freiberg theilnehmen werden. Ob, wie früher gesehen, die in Pirna stehende Abtheilung des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 und das in Großenhain garnisonirende Husaren-Regiment zu dieser Parade werden herangezogen werden, ist noch nicht bestimmt. — Die Anmeldeungen zur Ausnahme in das 1. Cadettenhaus sind diese Diern zahlreicher denn je und der normalmäßige Etat dürfte vollständig erreicht werden. Die ausgezeichneten Resultate bei den diesmaligen Oberprüfungen dürften diesen Andrang mit bewirkt haben. — Bei einer nächsten Fahrt Sr. R. S. des Prinzen Georg vom Bahnhof Schandau nach dem Postwägen Jagdrevier ward der Versuch gemacht, die Equipage anzuhalten. Von einem oder mehreren Stralchen ward den Pferden in die Fügel gestrichen. So melden übereinstimmend die hiesigen Blätter.

Dresden, 17. April. Am Thurne der Neuen Johanneikirche hier hatte die städtische Bau Polizei im vorigen Herbst verschiedene Bauarbeiten entdeckt und natürlich deren altseltliche Beseitigung angeordnet. Es war u. A. an einem der mächtigen Pfeiler, auf denen das den Thurn tragende Kreuzgewölbe ruht, ein großer Sandsteinquader geborsten und man fürchtete deshalb für die Haltbarkeit dieses Trappsteilers. Nachdem jedoch der fragliche Schaden längst ausgebessert und in der Folge ein weiterer Fehler nicht zu Tage

getreten ist, hat nunmehr der hiesige Stadtrat, als Sanpolizeibehörde, auf Grund der von Sachverständigen vorgenommenen Untersuchung festgestellt, daß die Festigkeit des schadhaft gewordenen Pfeilers am Johanneiskirchthurne zur Zeit als nicht weiter gefährdet angesehen werden könne. — Ein weiterer beklagenswerther Mangel, welcher sich an diesem Prachtbau gezeigt hat, die fehlerhafte Klaffigkeit des Kirchenschiffes, bairt leider noch immer seiner Beseitigung. Die Kirchgänger beklagen sich darüber, daß sie nicht im Stande sind, den Prediger auf der Kanzel zu verstehen. Am schwierigsten erweist sich die Verständlichkeit vom Lectorium aus, weil sich dort die Schallwellen derart brechen, daß man zehn Redner auf einmal zu hören vermeint, ohne ein Wort vom Gesprochenen verstehen zu können. Die zur Untersuchung der Klaffigkeit der Kirche niedergesetzte Commission hat sich nun dahin ausgesprochen, daß selbst durch die beabsichtigte Anbringung des Schalldeckels über der Kanzel ein besserer Effect nicht werde erreicht werden und daß lediglich den Predigern ein langames, scharf articulirtes, nicht überlautes Sprechen anzuzumessen sei, um die Verständlichkeit herbeizuführen.

Vermischtes.

Die „Sachsen“. Ein Schlachtschiff ersten Ranges wird demnächst in Kiel in Dienst gestellt, die Panzercorvette „Sachsen“, dieses mehr einer kolossalen schwimmenden Eisenbatterie als einem Schiff ähnelnde neueste Fahrzeug unserer Marine von gewaltigen Ausmessungen in Länge und Breite, mit 4 großen Dampfmaschinen, aber ohne jede Takelage, nur mit einem recht mäßigen kleinen Signalmast versehen, armirt mit 26- und 28-Centimeter-Geschützen — also solchen des schwersten Kalibers, von denen ein jedes bis zu beinahe 20,000 Kilogramm Gewicht repräsentirt — welches bereits mit seinen Probefahrten begonnen hat und dieselben weiter fortsetzen wird, namentlich auch zum Zweck größerer Versuche mit elektrischer Zündung der Geschütze.

W. Polen, 17. April. Wie man aus Petersburg hört, wurden zu der wiederholt erwähnten, nun endlich wohl in Warschau stattfindenden internationalen Techniker-Conferenz wegen einheitlicher Regulirung der Weichsel seitens der preussischen Regierung die Herren Geh. Baurath Schmid in Marienwerder und Wasserbau-Inspector Kozlowski in Gulin delegirt. Es handelt sich in diesen Conferenzen um eine Erörterung und Vereinbarung eines einheitlichen Regulirungsplanes des Weichselstromes seitens der Techniker der drei betheiligten Staaten Oesterreich, Rußland und Preußen. Es muß daran erinnert werden und ist für die Erwartungen, zu denen diese Conferenzen berechnen von Bedeutung, daß der erwähnte Herr Delegirte Preussens in der Weichsel-Regulirungsfrage das officell aufgestellte Project überhaupt nicht billigt, vielmehr das Princip einer dauern den Erdbündel der Weichsel für Danzig und die Weichselmündung hat die Frage einer Regulirung und Ausbuchtung des Weichselstromes als Wasserstraße trotz der augenblicklichen Lage unserer Handelsverhältnisse und trotz der Befürchtungen für die wirtschaftliche Gefährdung unseres Verkehrs immer noch unverändert ein so großes Interesse, als daß wir nicht alle Veranlassung haben sollten, die allgemeine Aufmerksamkeit auf die demnächst in Warschau stattfindenden Conferenzen zu lenken.

Vom Kaiser. Ein Zug der Liebeshuldigkeit unseres Kaisers macht jetzt die Runde durch die Blätter. Einem alten Veteran war es in den Sinn gekommen, dem Kaiser, welcher seiner Zeit sein General gewesen und Altersgenosse von ihm sei, noch einmal zu sehen. Er reiste also nach Berlin, spazierte in seiner alten Tracht, in gelber Aniechse, langen Rock, weißem Hemdtragen und Cylinder vor dem Palais auf und ab, eifrig nach dem Kaiser ausschauend. Der Kaiser bemerkte ihn und ließ ihn durch einen Adjutanten nach seinem Vorhaben fragen. Als er nun seinen Wunsch geäußert, läßt ihn der Kaiser zu sich kommen, unterhält sich mit ihm, nach seiner Dienstzeit als Soldat sich erkundigend, und entläßt ihn mit einem ansehnlichen Reisegroschen, nachdem er ihm seine Photographie mit Namensunterschrift zu steuem Andenken bescheert hat.

Graf Eulenburg sen. † Zu Berlin verstarb am Donnerstag nach einem längeren Verleiden Graf Bocho Heinrich zu Eulenburg, Präsident und Director der Hauptverwaltung der Staatsschulden, Königl. Kammerherr, Landhofmeister im Königreich Preußen, Mitglied des Herrenhauses als Lebenszeit, Excellenz, Erbherr der Witten'schen Güter im Kreise Friedland, Rechtsritter des Johanniter-Ordens u. s. w.

(Eingefandt.)

Einem großen Uebelstand, dessen Beseitigung dringend zu wünschen wäre, veranlassen die schablasten Dachrinnen auf dem Lehmann'schen Hause am Königsplatze und auf dem alten Gerichtsgebäude am Peterssteinwege. Wenn es regnet, ergießen sich von den Dächern dieser beiden Häuser auf das Trottoir herab wahre Wasserströme, so daß der Passant, wenn er nicht mit einem ganz durabellen Schirme versehen ist, notwendig vom Trottoir herunter gehen muß, um nicht überflutet zu werden. Wir erinnern uns, diese Klage schon früher vernommen zu haben. Vielleicht dient deren Wiederholung dazu, daß endlich die mangelhaften Dachrinnen auf genannten Häusern reparirt und das Regenwasser nicht mehr auf die Köpfe der Passanten, sondern in die Fallrohre geleitet wird.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. April. General v. Werder, Commandeur des 14. Armecorps, welcher um seinen Abschied eingekommen, wurde in den Grafenstand erhoben. General v. Dornitz erhielt das Commando des 14. Armecorps.

Brüssel, 18. April. Rad. Bedenken aus Frankreich sind von den 240 Arbeitern in den Kohlengruben von Agroppe bisher 99 gereitet. Die Rettungsarbeiten werden energisch fortgesetzt.

London, 17. April. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage Foster's erklärte der Schatzkanzler Northcote, er könne nicht sagen, daß das Project einer gemischten Occupation Ostindiens absolut ausgegeben sei; es seien über diesen Plan aber neue Fragen aufgelaucht und dadurch die Aufmerksamkeit in eine andere Richtung gelenkt worden. Jancett gegenüber bezeugte es der Schatzkanzler als durchaus unbegründet, daß der Bormarsch der englischen Truppen nach Afghanistan anbesohlen worden sei. Auf eine Anfrage Goldschmid's erwiderte Northcote, über die Krisis in Egypten sei er bis jetzt nur telegraphisch unterrichtet, briefliche Berichte seien erst gegen Ende der Woche zu erwarten. Die Regierung habe keine Kenntniß davon, daß Rivers Wilson bis dahin, wo ihm Instruktionen der englischen Regierung zugegangen seien, den Rücktritt von seinem Posten verweigert habe. Seitens der englischen Regierung sei keinerlei Appell an den Sultan gerichtet worden, eben so wenig habe sich die Regierung zu irgend einer Action mit Frankreich verpflichtet. Wohl aber finde ein Weinungsaustausch mit Frankreich statt, das bei der Frage ganz eben so wie England interessiert sei. Er hoffe, die Regierung werde bald besser als heute in der Lage sein, zu entscheiden, ob überhaupt Schritte notwendig seien und wenn solches der Fall, welche Schritte dann zu geschehen hätten. Ein Theil der auf die Angelegenheit bezüglichen diplomatischen Correspondenz sei zur baldigen Vorlegung an das Haus vorbereitet. Die Frage über die Stellung Italiens zu der ägyptischen Angelegenheit könne er, wenn diese Frage nicht vorher angeklündigt sei, nicht beantworten.

London, 18. April. (Unterhaus.) Cartwright stellt einen Antrag zu Gunsten der Durchführung der Congressbestimmung Griechenland betreffend. Im Laufe der Debatte erklärt Northcote, die Verhandlungen dauerten fort, es sei besser, daß die Türkei und Griechenland sich selbstständig einigen. Die Regierung sei nicht ohne Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis, andernfalls, wenn die Rehabilitation der einzig übrige Weg sei, wäre die Regierung bereit, daran Theil zu nehmen. Der Antrag wurde mit 63 gegen 47 Stimmen verworfen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Petersburg, 18. April. Die „Agence Russe“ erklärt die Nachricht, daß die russische Regierung die Auslieferung der nach London geflüchteten Urheber der jüngsten Attentate von England verlangt und letzteres dieselbe verweigert habe, für vollständig falsch und unbegründet. Der Kaiser und die Kaiserin treten die Reise nach Livadia am 24. April an. Gerüchtmäßig verlautet, daß zum Generalgouverneur von Petersburg der General-adjutant Gurto in Aussicht genommen sei.

Wetterbericht

Meteorologischen Instituten zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 18. April, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. d. Meeresspiegel in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad. Celsius.
Aberdeen	760.7	NNE	schwach, heiter	+ 4.4
Kopenhagen	749.0	N	stark, Regen	+ 1.8
Stockholm	751.7	NNE	stark, bed.	+ 0.0
Haparanda	759.9	E	leicht, wolkig	+ 1.0
Petersburg	756.0	E	leicht, bed.	+ 3.8
Moskau	763.5	SSE	still, heiter	+ 2.0
Cork, Queens-town	758.4	S	mässig, heiter	+ 7.8
Brest	759.8	ESE	leicht, bed.	+ 4.0
Helder	755.1	NNW	still, wolkig	+ 6.3
Sylt	753.9	N	mässig, heiter	+ 9.8
Hamburg	751.6	N	schwach, bed.¹)	+ 2.8
Swinowünde	745.6	NNE	stark, Regen	+ 1.7
Neufahrwasser	743.0	N	leicht, Nebel¹)	+ 4.5
Memel	743.5	E	schw., hlb. bed.²)	+ 13.9
Paris	759.1	NW	leicht, hlb. bed.	+ 5.8
Greifeld	754.8	N	mässig, wolkig	+ 5.8
Karlsruhe	755.0	NW	leicht, bed.	+ 5.8
Wiesbaden	753.8	N	mässig bed.³)	+ 5.8
Cassel	752.3	NW	stark, Regen	+ 3.8
München	752.8	W	still, Schnee	+ 1.0
Zittau	—	W	schw., Schnee	+ 2.0
Annaberg (8 h)	—	N	frisch, bedeckt	+ 1.9
Dresden (8 h)	745.5	NNW	leicht, Schnee	+ 1.1
Leipzig	748.8	NNW	schw., Schnee⁴)	+ 1.8
Berlin	748.1	N	leicht, Schnee⁴)	+ 0.8
Wien	748.8	WSW	leicht, hlb. bed.	+ 6.0
Breslau	745.2	W	mässig, bed.⁵)	+ 2.8

¹) Dunst. ²) Nachts Regen. ³) Nachmittags, Nachts Regen. ⁴) Nachmittags anhaltend Regen. ⁵) Abends Regen, Nachts Schnee. ⁶) Gestern Regen. ⁷) Regen mit Graupeln.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Oesterreich lag, ist nordwärts bis nach Thora fortgeschritten und veranlaßt auf der West- und Nordseite vielfach starke Winde bei vorwiegend trübem Wetter und häufigen Niederschlägen, während die beiden anderen Minima verschwunden sind. In Folge der lebhaften nördlichen Luftströmung über der Nordhälfte Centraluropas, die auf der Südhälfte in West übergeht, ist weitere Abkühlung über Centraluropa eingetreten, dagegen ist das östliche Osteergebiet bedeutend wärmer geworden.

Witterungs-Aussicht auf Sonnabend, 19. April.

Bei schwachen bis mäßigen westlichen Winden meist trübes, noch etwas kühles Wetter mit stellenweisen Niederschlägen.